

Neue südamerikanische Danaidae und Heliiconidae.

Von

Anton Srnka

in Prag.

(Hierzu Tafel I.)

Athesis Hewitsonii n. sp. (♂).

Hew. Exot. Butt. V. Helicon. fig. 2.

W. C. Hewitson hat in den Trans. Entom. Soc. Ser. III, vol. 2, pag. 248, taf. 16, fig. 4 das ♀ von *Athesis (Dircenna) Dercyllidas* beschrieben und abgebildet. *)

In seinen Exot. Butt. V. Helicon. fig. 3**) bringt er die colorirte Figur des ebengenannten ♀ — in Fig. 2 jedoch bildet er — als ♂ von *Dercyllidas* — irrthümlich den ♂ einer zweifellos anderen — meines Wissens bisher unbeschriebenen Art ab. Ich erlaube mir für diese Art den obigen Namen vorzuschlagen.

Dieselbe lässt schon in der Färbung (rufous-white), dann in der Vertheilung der Binden und Flecke der Vorderflügel das eigene Artrecht um so sicherer erkennen, als der echte ♂ von *Dercyllidas* (der Hewitson nicht in die Hände gefallen zu sein scheint) bis auf die Geschlechtsattribute — das vollkommene Ebenbild des sub. Fig. 3 abgebildeten ♀ darstellt.

Ich lasse die nähere Beschreibung des ♂ hier folgen:

Athesis Dercyllidas Hew. ♂.

Dem ♀ in Grösse, Färbung und Zeichnungsanlage gleich.

Der grösste Theil der glashellen Partien der Oberseite trägt denselben grünlichen Stich, der auch beim ♀ in Helic. Fig. 3 angedeutet erscheint, während die gesammten glashellen Partien der Unterseite beim ♂ wie beim ♀ (besonders bei schräg auffallendem Licht) durchwegs hell-arsengrün — an den Rändern aber gesättigt-arsengrün gefärbt erscheinen.

*) Das ihm damals zur Beschreibung vorgelegene Stück scheint schon stark abgeflogen gewesen zu sein, da er in der Beschreibung des lichtgrünen Stiches der glashellen Flügelpartien nicht gedenkt und die bei reinen Stücken gesättigt arsengrünen Flecken der Unterseite als grau gefärbt hinstellt.

**) Bei dieser späteren Abbildung des ♀ ist der grünlichen Färbung schon mehr Rechnung getragen.



Die Vorderflügel sind entsprechend schmaler und mehr lang gestreckt geformt, die Hinterflügel ziemlich scharf, schief abgestutzt.

Die Querbinde auf den Hinterflügeln ist schmaler wie beim ♀ und dem Flügelrande etwas näher gerückt.

Die röthlichbraunen Flecken in Zelle 6 und 7 der Hinterflügel des ♀ fehlen; an Stelle derselben erscheint die wurzelwärts liegende Hälfte der Zelle 6 beim ♂ glashell.

Die dem ♂ eigenthümlichen, in dem oberen Theil der Mittelzelle inserirten Pinselhaare sind schwarz.

Unterseite beim ♂ wie beim ♀. Innenrand der Vorderflügel seidengrau glänzend (beim ♀ breit, mattschwarz).

Aehnlich wie bei *Ath. Clearista* und *Olygirtis* ist auch bei *Dercyllidas* die Gestalt der Zellen 7 und 8 durch den abweichenden Verlauf der Costalis bei ♂ und ♀ total verschieden.

Zelle 8 ist beim ♂ fast durchwegs gleich breit, zumeist gesättigt-grün, die Zelle 7 sehr schmal, durchwegs röthlichbraun angefüllt, mit einem grünen Fleck am Ende.

Zelle 8 beim ♀ sehr schmal, schon nach der Vorderrandsmitte geschlossen, durchwegs grün, Zelle 7 überall gleich breit, wurzelwärts grün, saumwärts röthlichbraun, mit grünem Endfleck.

Von *A. Dercyllidas* Hew. birgt meine Sammlung ein schönes ♂ ♀. Manizales (A. M. Patino).

Ceratinia Porsenna m. Taf. I, Fig. 5 ♀.

♀ Fühler gelb, an der Wurzel rothbraun. Kopf schwarz mit 5 weissen Punkten, Palpen schwarz, weiss gerandet, Halskragen, Schulterdecken, Rücken, Hinterleibswurzel rothbraun, Rückenkamm schwarz, Brust rothbraun, Hinterleib schwarzbraun, ohne jegliche Spur einer Zeichnung, Beine schwarz.

Oberseite: Vorderflügel rothbraun, ein kurzer schwarzer Costalwisch, der Vorderrand fein schwarz gesäumt, ein breiter, zwei Längsdrittel der Zelle 1a und einen ebenso breiten Raum der Zelle 1b einnehmender schwarzer Innenrandstreif. Ein grosser, dreieckiger, wurzelwärts gegen die Spitze gerichteter schwarzer Fleck am Ursprunge der Mittelzelle, ein gleichgeformter, kleinerer am Ursprung der Zelle 2; zwei unregelmässige, knapp am Mittelzellenschluss gelegene, beim Ursprung der Rippe 5 zusammenhängende schwarze Flecken, von welchen der eine ein wenig in Zelle 10 und 11, der andere ingleichen in Zelle 3 und 4 hineinragt.

Ein rundlicher schwarzer Fleck in der Mitte der Zelle 2 und ein länglicher, in den schwarzen Aussenraud übergelender, am Ende dieser Zelle.

Neue südamerikanische Danaidae und Heliconiidae. 123

Das Apicalfeld schwarz, die innere Grenze dieser Färbung beginnt am Vorderrande im letzten Drittel der Zelle 10 und zieht, ein rothbraunes Querband hinter der Mittelzelle freilassend, unregelmässig quer bis zum letzten Drittel der Rippe 4; hier tritt das Schwarz nochmals als unregelmässiger Vorsprung in die Zelle 3 zurück, fast die beiden Saumlängsdrittel der Zelle ausfüllend, und schliesst sich an den vorerwähnten länglichen, in den schwarzen Aussenrand übergehenden Fleck der Zelle 2 an.

In der Flügelspitze steht ein zusammengefloßener, grosser schwefelgelber Fleck, bestehend aus einem kleinen Wisch am Ende der Zelle 9, einem grösseren, länglichen Fleck in Zelle 8, einem ovalen, mehr saumwärts gerückten in Zelle 7, einem länglichen, mehr als doppelt so grossen in Zelle 6 und einem ovalen in Zelle 5 (so gross als in Zelle 7); in Zelle 4 ein schwefelgelber Punkt.

Hinterflügel rothbraun; ein fast den ganzen Flügel einnehmender schwarzer Fleck, dessen innere Grenze beim zweiten Drittel der Zelle 1a beginnt und in einer Bogenlinie, die Wurzelpartie der Zellen 1b und 1c durchschneidend, nur die Wurzel der Zelle 2 freilassend und die Mediana etwas überschreitend, in Zelle 4 eintritt. In dieser Zelle erscheint nur das gegen den Innenrand gelegene Zellenviertel schwarz ausgefüllt, denn hier tritt das Schwarz in der Hälfte der Rippe 4 plötzlich zurück und verliert sich in Zelle 3, mitten zwischen Rippe 3 und 4 im Aussenrande.

Am Vorderrande ein breiter, schwarzer, knapp beim Schluss der Mittelzelle gerade abgestutzter Streifen in Zelle 7, welcher fast in gleicher Breite über die Subcostalis in die Mittelzelle tritt.

Ein unregelmässiger gezackter Fleck an der Flügelspitze; zwischen diesem und dem abgestutzten Vorderrandstreifen noch ein fast quadratischer schwarzer Fleck am Vorderrande.

Unterseite: Vorderflügel wie oben, nur erscheint der breite Innenrandstreif der Oberseite unten kaum angedeutet.

Hinterflügel wie oben, nur dehnt sich der auf der Oberseite erwähnte abgestutzte Vorderrandstreif bis knapp an den Vorderrand aus, füllt also auch fast die ganze Zelle 8.

♂ dem ♀ gleich, nur ist die Zelle 1a der Vorderflügel fast doppelt so breit als beim ♀, die Hinterflügelspitze ist schärfer abgestutzt und die Stelle des schwarzen Vorderrandstreifens auf der Oberseite der Hinterflügel vertritt beim ♂ eine graue, seidenglänzende Fläche, deren Wurzelpartie lehmgelbe Pinselhaare trägt.

Der beim ♀ erwähnte, unregelmässig gezackte Fleck an der Hinterflügelspitze und der neben diesem liegende fast quadratische

Fleck sind bei zweien der mir vorliegenden ♂♂ kaum angedeutet, bei einem ♂ fehlen selbe gänzlich.

Unterseite der ♂♂ wie die Oberseite, der Innenrand der Vorderflügel seidengrau glänzend.

2 ♀♀ von Tabatinga, 3 ♂♂ Pevas u. St. Paulo d'Olivenca.

Einer der ♂♂ von Pevas zeigt oben schwache, unten deutlichere Spuren eines gelben Querbandes hinter dem Mittelzellenschluss, auch trägt er auf der Oberseite in Zelle 3, auf der Unterseite in Zelle 3 und 2 einen schwefelgelben Punkt am Aussenrande.

Diese Art steht der *Cer. Anastasia* Bates am nächsten, unterscheidet sich aber namentlich durch den Mangel des schwefelgelben Querbandes hinter der Mittelzelle der Vorderflügel. *Anastasia* trägt überdies eine Reihe aufgelöster, gelber Randflecke in Zelle 9, 8, 7, 6, 5, 4 und 3, auch ist die schwarze Färbung der Hinterflügel noch viel ausgedehnter als bei *Porsema*, so dass in der Richtung des Aussenrandes nur ein minimaler Theil der rothbraunen Färbung erübrigt. Der grosse, fast den ganzen Hinterflügel einnehmende schwarze Fleck ist bei *Porsema* stets compact, bei *Anastasia* aber längs der einzelnen Rippen durch schmale Streifen der rothbraunen Grundfarbe mehr oder weniger unterbrochen.

Diese schöne Art ist von Herrn Dr. O. Staudinger bisher als *Cer. amabilis* i. l. versendet worden.

Ceratinia Soror m.

♀ Dem eben beschriebenen ♀ von *Cer. Porsema* sehr ähnlich, aber viel kleiner und wie folgt verschieden:

Kopf schwarz mit 5 gelben Punkten, Rücken und Hinterleibswurzel rothbraun, schwach gelb behaart, Brust und Bauch hell schwefelgelb befilzt.

Oberseite: Vorderflügel. Der rundliche schwarze Fleck in der Mitte der Zelle 2 fehlt, statt dessen füllt der bei *Porsema* erwähnte längliche, in den Aussenrand übergehende Fleck am Ende dieser Zelle bei *Soror* fast zwei Drittel dieser Zelle aus.

Die innere Grenze des schwarzen Apicalfeldes beginnt ebenfalls am Vorderrande im letzten Drittel der Zelle 10 und zieht in derselben Art wie bei *Porsema*, unregelmässig quer, aber nur bis zur Hälfte der Rippe 5, biegt hier plötzlich bis fast zum ersten Drittel der Rippe 4 zurück und verliert sich, das saumwärts gelegene Viertel der Zelle 3 ausfüllend, im Aussenrande.

Der in der Flügelspitze stehende zusammenfliessende schwefelgelbe Fleck besteht aus einem länglichen Fleck in Zelle 8 (der Wisch

in Zelle 9 fehlt gänzlich), aus einem etwas längeren und breiteren in Zelle 7, einem beiderseits noch längeren, an den Enden abgerundeten Fleck in Zelle 6, einem fast gleichen in Zelle 5, und einem halb so grossen in Zelle 4.

Hinterflügel wie bei *Porsenna*, nur dass der schwarze Vorderstrandstreifen einerseits über den Mittelzellenschluss in den grossen, schwarzen Diskalfleck hinüberspielt und sich andererseits mit der schwarz gefärbten Flügelspitze verbindet.

Unterseite genau wie die Oberseite, nur ist der schwarze Innenrandstreif der Vorderflügel viel deutlicher ausgeprägt als bei *Porsenna* und trägt die Zelle 5 der Hinterflügel einen grösseren, Zelle 6 einen kleineren, deutlichen weissen Randfleck.

1 ♀ von Pevas.

Ithomia Honrathi m. Taf. I, Fig. 4 ♀.

♀ Fühler schwarz, die Fühlerkeule orangegeb. Kopf schwarz, mit weissgerandeten Augen und mehreren weissen Punkten, Palpen schwarz, weiss gerandet, Halskragen und Schulterdecken schwarz, ersterer mit 2 weissen Flecken, Rücken schwarz mit weisser Mittellinie, an den Seiten bis zur Hinterleibswurzel dicht und lang weisslich behaart, Hinterleib schwarz, längs des Bauches je ein weisslicher, schmaler Streifen, Beine schwarz.

Oberseite aller Flügel glashell, sehr fein und ziemlich dicht schwefelgelb behaart, überall schwärzlich gerandet.

Auf den Vorderflügeln ein unregelmässiges, vom Vorderrande über die Schlussrippen der Mittelzelle und über Rippe 2 ziehendes Schattenband und die Spuren eines solchen vor der Mitte der Mittelzelle schwärzlich.

Hinterflügel am Vorderrande breit, am Aussenrande sehr breit, am Innenrande fein schwärzlich gerandet, auf dem Schlusse der Mittelzelle ein feiner schwärzlicher Schatten.

Zelle 7 und 6 der Vorderflügel trägt im schwärzlichen Aussenrande je einen kaum sichtbaren weisslichen Fleck. In der Zelle 1c der Hinterflügel steht in der, dort schwärzlichen Wurzelpartie ein sehr deutlicher, weisser Filzfleck; im schwärzlichen Aussenrande stehen in Zelle 1a zwei, in Zelle 2, 3, 4 und 5 je ein weisser Fleck. Die in Zelle 1c, 2 und 5 stehenden Flecke sind klein und kaum angedeutet, der in Zelle 3 ist länglich und am grössten, der in Zelle 4 kleiner, aber ebenso deutlich, wie jener in Zelle 3.

Unterseite wie die Oberseite, in Zelle 7, 6, 5 der Vorderflügel je ein verloschener, weisslicher Fleck im schwärzlichen Aussenrand, die weissen Randflecke auf den Hinterflügeln in derselben Anordnung

wie oben, nur dass auch die Flecke in Zelle 1a, 2 und 5 viel deutlicher als auf der Oberseite hervortreten und ein kleines weisses Fleckchen in Zelle 6 hinzutritt. Der im schwärzlichen Wurzelschatten der Zelle 1c auf der Oberseite erwähnte weisse Filzfleck fehlt hier.

Rippen überall schwärzlich, nur auf den Hinterflügeln im Glashellen gelblich, mit Ausnahme des Schlusses der Mittelzelle und der Rippe 3, welche sich fast bis zum Ursprung schwärzlich färbt.

Ich verdanke das einzige Stück meiner Sammlung meinem verehrten Freunde Herrn E. G. Honrath, welcher mir dasselbe aus einer vom Rio Chanchamajo (Peru) erhaltenen Sendung gütigst überliess.

Ithomia Trombona m. Taf. I, Fig. 6. ♂.

♂ Fühler schwarz, Kopf schwarz mit fünf weissen Punkten, Palpen schwarz, weissgerandet, Rücken und Hinterleib oben schwarzbraun, der Rücken vorn schwärzlich, an den Seiten und rückwärts leicht grau behaart. Brust graulich, Bauch der ganzen Länge nach dicht und hellweissgrau beschuppt. Beine schwarz, Schenkel und Schienen innen weissgrau.

Oberseite glashell, von der Seite gesehen bläulich schimmernd und irisierend.

Vorderflügel: Vorderrand an der Flügelwurzel breiter, vom ersten Randdrittel des Flügels an sehr schmal schwarzbraun gerandet, die ganze Zelle 1a und 1b bis etwas über die Mediana schwarzbraun beschuppt. Aussenrand schmal, an der Flügelspitze breiter schwarzbraun gerandet.

Das Glashelle der Mittelzelle ist von der Wurzel bis zum zweiten Drittel, wenn auch unmerklich, rauchig gefärbt.

Fast die ganze Apicalhälfte des Flügels wird durch ein sichel-förmiges, orangefarbiges Band eingenommen, welches im ersten Drittel des Vorderrandes beginnend sich knapp am Vorderrande bis zum schwarzbraunen Aussenrande hinzieht, von diesem begrenzt wird und in Zelle 2 auf Rippe 2 endigt.

An der Innenseite wird dieses Band von einem zerrissenen, schwarzbraunen Rauchfleck begrenzt, welcher vor dem Schlusse der Mittelzelle beginnt, über den Zellenschluss hinzieht, in Zelle 2 einen grösseren, in Zelle 3 einen kleineren ovalen Glasfleck freilässt und umschliesst und sich unregelmässig in der Wurzelpartie der Zelle 4 ausbreitend ebenda in Zelle 5 verliert. Im schwarzbraunen Aussenrande scheint in Zelle 6 und 5 je ein undeutlicher weisslicher Fleck von der Unterseite durch.

Neue südamerikanische Danaïdae und Heliconiidae. 127

Die Rippen sind mit Ausnahme der in das orangefarbige Sichelband fallenden Partien schwarz.

Hinterflügel mit breitem, nur durch ein mattes Orangeband getheilten schwarzbraunen Aussenrande. Rippen stark, schwarz, mit Ausnahme der Rippe 1a von einem feinen, längs der Mediana und der Rippen 3 und 4 deutlich ausgesprochenen rauchigen Schattenstreifen auf beiden Seiten begleitet, so dass die Rippen im Glashellen gleich beim ersten Anblick auffallend stark markirt erscheinen. Der ♂ trägt ausser dem, an der Flügelwurzel am Vorderrande liegenden, vom Innenrande der Vorderflügel bedeckten hell schwefelgelben Haarpinsel, noch einen zweiten, in der Mittelzelle selbst, unterhalb der Subcostalis inserirten, in eine seichte, innen grau glänzende Vertiefung des Flügels eingebetteten, freiliegenden, röthlichgelben Haarpinsel.

Unterseite wie die Oberseite, nur ist der Innenrand des Vorderflügels bis zur Mediana grauseidenglänzend, irisirend. Zelle 8 und 5 trägt je einen kleinen, dreieckigen weissen Randfleck, Zelle 7 und 6 je einen bedeutend grösseren.

Hinterflügel wie oben, nur ist hier das den schwarzbraunen Aussenrand theilende Orangeband viel breiter und ganz deutlich gefärbt vorhanden; in dem schwärzlichen Saum trägt Zelle 3 und 4 je zwei längliche, weisse Randfleckchen.

Der Vorderrand trägt ein breites Orangeband, welches die Präcostalzelle, dann die Zelle 8 und 7 vollständig ausfüllt und sich hier mit dem Orangeband des Aussenrandes verbindet.

In der Mitte des erstgenannten Orangebandes liegt eine mit der erwähnten Vertiefung correspondirende ovale Erhöhung, durch welche der Lauf der Costalis (gegenüber dem ♀) ganz geändert erscheint. Unterhalb dieses Bandes läuft ein schwarzbrauner, oben von der Subcostalis begrenzter Streif durch den oberen Theil der Mittelzelle bis über Zelle 6 und 5.

♀ Oberseite wie beim ♂, nur mit dem Unterschiede, dass die schwarzbraune Färbung des Vorderrandes der Vorderflügel bis zum Ursprung der Zelle 10 hinaufreicht, während dieselbe beim ♂ kaum die Zelle 12 verlässt, und dass das Orange im Aussenrand der Hinterflügel viel schmaler aber auch viel deutlicher ist als beim ♂.

Unterseite wie beim ♂, nur ist der Innenrand der Vorderflügel schwarzbraun, die Orangebänder der Hinterflügel sind schmaler und die weissen Randdoppelfleckchen hier auch in Zelle 5 sichtbar.

In die Verwandtschaft der *J. Sarepta* Hew. und *Chrysodonia* Bat. gehörig. Ein ♂ ♀ (♂ von Pevas, ♀ von Tunantins).

Ithomia Excellens m. Taf. I, Fig. 7 ♀.

♀ Fühler schwarz, Kopf schwarz mit mehreren weissen Punkten, die Palpen so wie die Brust, der Rücken, der Hinterleib und die Beine schwarz, deutlich weiss beschuppt.

Oberseite: Sämmtliche Flügel durchscheinend, lichtschwefelgelb beschuppt. Vorderflügel überall schwärzlich gerandet; über den Schluss der Mittelzelle zieht ein schwärzliches schmales Band, welches sich im Bogen auf Rippe 3 gegen den Aussenrand verliert, in letzterem stehen in Zelle 1b, 2, 3, 4, 5, 6 und 7 deutliche schneeweisse, rundliche Flecken.

Der schwärzliche Rand der Hinterflügel ist bedeutend breiter als auf den Vorderflügeln; auf dem Mittelzellenschluss liegt ein dreieckiger, schwärzlicher Fleck, die Zellen 1c, 2, 3, tragen je einen sehr grossen dreieckigen, die Zellen 4, 5, 6, je einen bedeutend kleineren, kreisrunden, schneeweissen Fleck.

Unterseite genau wie die Oberseite, nur treten hier die weissen Randflecken noch deutlicher gefärbt hervor, die Präcostalzelle und Zelle 8 der Hinterflügel sind hier schwefelgelb gefärbt.

Diese Art lässt sich unter den mir bekannten Arten noch am ehesten mit *Ithomia Soligena* Weym. Stett. E. Z. 1884, Taf. II, Fig. 7, pag. 16 vergleichen, ist aber ausser den in Beschreibung und Bild ersichtlichen Unterschieden noch dadurch gekennzeichnet, dass sich die Mediana mit Rippe 2 der Vorderflügel bei *Excellens* schon in der Hälfte der Mediana gabelt, wesshalb die Zellen 1b und 2 bei *Soligena* und *Excellens* ganz verschieden geformt sind.

1 ♀ von Ecuador.

Ithomia Tenera m. Taf. I, Fig. 8 ♂.

Kleiner wie *Orolina* Hew., — sonst aber das täuschende Ebenbild dieser Art, bis auf nachfolgende Unterschiede:

Die Mittelzelle der Vorderflügel von der Flügelbasis bis zum letzten Drittel mit undeutlichem, rauchgrauen Anflug; im letzten Drittel dieser Zelle, so wie in den Zellen 2, 3 und 4 sind die glashellen Partien, besonders bei schiefem Lichte betrachtet deutlich milchweiss gefärbt. Derselbe milchweisse Schein breitet sich — besonders deutlich beim ♀ — über den grössten Theil der glashellen Diskalpartie der Hinterflügel aus. Während die schwärzlichen Rippen bei *Orolina* im Glasigen deutlich markirt sind, sind die Rippen bei *Tenera* auffallend zart gebaut und auf den Hinterflügeln im Milchweissen ebenso gefärbt.

2 ♂ und 1 ♀ von Pevas.

Athyrtis Salvini m.

Berl. E. Z. 1884, XXVIII Band, Heft I, pag. 163.

Hierzu Taf. I, Fig. 1. ♂ mit der Abbildung des beschriebenen Exemplars.

Athyrtis Mechanitis Feld.Var. *Oberthüri* m. Taf. I, Fig. 2 ♂.

♂ Von dem, in der Reise des Novara II, Taf. XLIV, Fig. 2 abgebildeten Typus durch den gänzlichen Mangel des gelben Diskalbandes auf den Hinterflügeln, sowie durch die bedeutend geringere Ausdehnung der gelben Bänder der Vorderflügel und die hieraus resultirende prävalirend schwarze Färbung, welche sich hier selbst in Zelle 1b geltend macht, auffallend verschieden.

Ich erlaube mir diese hochinteressante Varietät dem opferwilligen Förderer entomologischer Zwecke Herrn Charles Oberthür zu widmen, und halte die specielle Benennung dieser Form für um so gerechtfertigter, als das abgebildete Stück, aus einem neuen Fundorte dieses, bisher so ausserordentlich seltenen, anscheinend auf das Cordilleregebiet Südamerikas beschränkten Genus stammt.

1 ♂ von Ecuador.

Tithorea Cassandrina m.

♂ Der *Tith. Humboldti* Latr. am nächsten stehend und in den Sammlungen wahrscheinlich öfter mit derselben verwechselt, aber schon dadurch leicht zu erkennen, dass alle Flecken der Vorderflügel schneeweiss — und nicht schwefelgelb sind.

Oberseite: Während die bei *Humboldti* auf den Vorderflügeln in Zelle 10, 6, 5, 4, 3, 2 und 1b stehenden gelben Flecken durchwegs klein und unregelmässig gestaltet erscheinen, trägt *Cassandrina* eine breite, weisse Fleckenbinde, bestehend aus einem kleinen Fleck in Zelle 11, einem breiten, die Zelle 10 bis zur Hälfte ausfüllenden Fleck, einem Wisch im Ursprung der Zelle 9, einem länglichen dreieckigen Fleck dicht am Ursprung der Zelle 6, einem wurzelwärts abgerundeten, saumwärts gezackten, grösseren am Ursprung der Zelle 5 und einem gleichgeformten, etwas mehr saumwärts gerückten in Zelle 4, dessen untere Spitze bis zur Hälfte der Rippe 4 zieht.

Die in Zelle 7, 6, 5 und 4 gegen den Aussenrand postirten Flecke sind von derselben Grösse und Stellung wie bei *Humboldti* die sehr variablen Flecke in Zelle 3, 2 und 1b.

Die Hinterflügel tragen wie bei *Humboldti* ein gelbes, dem Aussenrande paralleles Fleckenband. In Zelle 2 und 3 stehen aber an Stelle der grossen zusammenhängenden Flecke stets kleinere

und vollkommen getrennte Doppelflecke, welche der Mittelzelle niemals so nahe gerückt sind, wie bei *Humboldti*.

Form und Stellung der übrigen Flecken wie bei *Humboldti*.

Unterseite: Auf den Vorder- und Hinterflügeln in der Zeichnungsanlage und Färbung der *Humboldti* sehr ähnlich, doch erscheinen bei *Cassandrina* auf den Vorderflügeln alle vorgenannten Flecke ebenfalls weiss und nicht gelb, das weisse Fleckenband wiederholt sich hier in derselben Form wie auf der Oberseite, desgleichen das oben beschriebene gelbe Fleckenband auf den Hinterflügeln. Das braune Fleckenband auf den letzteren zeigt die Tendenz, sich allseitig mehr auszubreiten als bei *Humboldti*, und füllt zuweilen auch noch das erste Drittel der Zelle 2 aus.

2 ♂♂ von Ecuador.

Ich benenne diese leicht kenntliche Art nach dem, ihr in der Zeichnungsanlage sehr ähnlichen *Helic. Cassandra* Felder.

Eueides Pellucida n. sp. Taf. I. Fig. 3. ♀.

♀ Fühler lehmgelb, an der Wurzel bräunlich, Kopf, Palpen, Rücken und Hinterleib schwarz, Brust lehmgelb beschuppt, Bauch mit lehmgelben Längsstreifen, Beine schwarz.

Oberseite: Flügel gelbbraun, mit den im Bilde ersichtlichen schwarzen Zeichnungen: Die sieben unregelmässigen Flecken der Vorderflügel sind schmutzigweiss und glasig durchscheinend, in Zelle 6 und 7 je ein kaum angedeuteter, weisslicher Randfleck.

Im schwarzen Rande der Hinterflügel stehen paarweise weissliche Randpunkte.

Unterseite: genau wie die Oberseite, — aber die gesammte Färbung in auffallend blasser Nuance, die weissen Randpunkte im Hinterflügelrand zu Flecken vergrössert und bedeutend heller.

1 ♀ von Cundinamarca.

Erklärung zu Tafel I.

- Fig. 1. *Athyrtis Salvini* Srnka ♂
 „ 2. „ *Mechanitis* var. n. *Oberthüri* ♂
 „ 3. *Eueides Pellucida* n. sp. ♀
 „ 4. *Ithomia Honrathi* n. sp. ♀
 „ 5. *Ceratinia Porsenna* n. sp. ♀
 „ 6. *Ithomea Trombona* n. sp. ♂
 „ 7. „ *Excellens* n. sp. ♀
 „ 8. „ *Tenera* n. sp. ♂



ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Berliner Entomologische Zeitschrift](#)

Jahr/Year: 1885

Band/Volume: [29](#)

Autor(en)/Author(s): Srnka Anton

Artikel/Article: [Neue südamerikanische Danaidae und Heliiconidae.
121-130](#)